

## Oberteuringen

# Andreas Kaiser besichtigt Unort

**Eindruck gewinnen und auf Eingebung warten waren die Beweggründe für Andreas Kaiser, sich aus dem fernen Mainz an die Rotachgestade zu begeben. Der Professor für Kunst und Raum an der Fachhochschule in der Karnevalsmetropole ist der zweite der drei für den „KunstRaum“ beim Regenüberlaufbecken ausgesuchten Künstler, über deren Entwürfe Mitte September die Auswahljury zu befinden hat.**



Andreas Kaiser (Mitte) verschaffte sich einen Eindruck über die örtlichen Gegebenheiten beim Regenüberlaufbecken Unterteuringen. Mit dabei (von links): Teuringens Bürgermeister Karl-Heinz Beck, Gunar Seitz, Hubert Dorner, Gerhard Singpiel und Bernd Stieghorst.

Foto: Rauscher

Oberteuringen – Am Samstag, 19. September, wird der Siegerentwurf im Rahmen der Auftaktveranstaltung vom örtlichen „KunstRaum“ vorgestellt. Im Pfarrgarten ist dafür eine Präsentation aller beteiligten Künstler vorgesehen, welche auch während der tags darauf stattfindenden „Teuringer Leistungsschau“ (unter dem Motto „KunschtD!nger“) erlebbar sein wird.

Neben Andreas Kaiser haben sich das Künstlerpaar Gerber/Bardill und Tom Carr bereit gefunden, über eine künstlerische Gestaltung des „Unorts“ in der Rotachschleife als Bestandteil des regionalen Kunst-Erlebnis-Weges (KEW) ihre Kreativität öffentlich zu machen. Während das Schweizer Künstlerpaar bereits vor zwei Wochen seinen Vororttermin absolvierte, lässt sich der in Barcelona lebende Carr noch etwas Zeit. Viel davon bleibt ihm allerdings nicht, da die Einreichfrist für die Ideen schon am 1. September verstreicht.

Andreas Kaiser ließ es da gemächlicher angehen. Er wollte erst mal in Ruhe Örtlichkeit, Gelände und Bauwerk auf sich wirken lassen und sich in der anschließenden Vorstellungsrunde über die Gemeinde und deren Strukturen erkundigen. Aus den so entstehenden Synapsen würden sich Schwerpunkte filtern, aus denen sich das letztendliche Konzept ergebe, verriet Kaiser über sein Vorgehen bei der Ideenfindung. Sein eingebrachter Spontaneinfall nach der Voranfrage von KEW-Kurator Bernd Stieghorst erregte bei der ersten Vorauswahl allgemeine Heiterkeit.

Auf das „Entafiedle“ wollte er sich allerdings nicht festlegen – es werde eher etwas anderes. Überhaupt hat es der Professor nicht so mit dem Festlegen. Seine Werkschau vermittelt dazu aufschlussreiche Ungewissheit. Damit habe er bislang erfolgreich als freischaffender Künstler sein Leben bestreiten können, so seine Begründung. Denn sei ein Künstler einmal „katalogisiert“, werde von diesem das stete Beharren der einmal eingeschlagenen Richtung erwartet.

So wollte Kaiser auch noch keine Angaben zu seiner voraussichtlichen Materialwahl machen. Den Vorgaben entsprechend, werden diese auf jeden Fall einen hohen Grad an Belastbarkeit aufweisen. Dem werden auch die Kunstobjekte entsprechen, welche demnächst den „KunstRaum“ bereichern werden.

Von der Idee angetan waren bis dato folgende Künstler bereit, Ausstellungsstücke zur Verfügung zu stellen: Roland Behr (Friedrichshafen), Andreas Eltrich (Friedrichshafen), Richard Emmans (Oberteuringen), Joachim Guthmann (Kisslegg), Markus Meyer (Ravensburg), Paul Silberberg

(Oberteuringen) und Alexander Weinmann (Radolfzell). Gut möglich, dass sich bis oder zur „KunstRaum“-Eröffnung noch weitere Künstler mit diversen „KunschtD!nger“ präsentieren.

Informationen im Internet:

[www.kaiserkunst.de](http://www.kaiserkunst.de)

**Südkurier Ausgabe Friedrichshafen**

**Autor: Bruno Rauscher**

**14. Aug. 2009**



**Andreas Kaiser (Mitte) verschaffte sich einen Eindruck über die örtlichen Gegebenheiten beim Regenüberlaufbecken Unterteuringen. Mit dabei (von links): Teuringens Bürgermeister Karl-Heinz Beck, Gunar Seitz, Hubert Dorner, Gerhard Singpiel und Bernd Stieghorst.**

Bild: Rauscher